

An der Glaubwürdigkeit der 1459 angegebenen Altersangabe wird man deshalb schwerlich rütteln können. Wäre Konrad Stolle tatsächlich schon 1430 geboren worden, hätte er sich 1459 um eine derartige Dispens nicht mehr bemühen müssen.

Wie in der Dispens von 1459 April 3 erwähnt wird, hatte Konrad Stolle bereits am 24. November des Vorjahres von Papst Pius II. eine Exspektanz erlangt, deren Wortlaut jedoch leider nicht überliefert ist²⁰. Obwohl Stolle in der päpstlichen Dispens lediglich als *clericus Maguntinensis diocesis presens in curia* bezeichnet wird, steht es außer Frage, daß es sich bei diesem Geistlichen um den späteren Geschichtsschreiber und Vikar von St. Severi in Erfurt handelt; denn die Bezeichnung als Mainzer Diözesangeistlicher paßt nicht nur zur Herkunft Stolles aus dem Dorf Niederrimmern bei Erfurt, sondern der 1458 urkundlich nachgewiesene Kurienaufenthalt deckt sich auch bestens mit Stolles Mitteilung im „Memoriale“, daß er von 1458 bis 1462 in Italien gewesen ist. Neben Besuchen in Florenz und Mantua berichtet er nämlich zu 1458 und 1460 von Aufenthalten in Rom²¹, wo Stolle sich außerdem – wie wir nun durch die erwähnte Dispens wissen – auch 1459 aufgehalten hat. In Stolles „Memoriale“ heißt es, er habe *tempore pape P(ii II)* den (namentlich von ihm ungenannten) *apt genant Attrabatis* wiedergesehen, dem er bereits 1451 in Erfurt begegnet war und den Papst Pius II. später zum Kardinal erhoben hatte²². Da Eneas Silvio de Piccolomini am 19. Aug. 1458 zum Papst gewählt und am 3. Sept. gekrönt worden war und dessen Vorgänger im „Memoriale“ gar nicht erwähnt wird, ist Stolle vermutlich erst in der zweiten Jahreshälfte in die Heilige Stadt gekommen.

An dieser Stelle muß kurz die Bildung Stolles angesprochen werden. Wie wir aus seiner oben zitierten Mitteilung wissen, stammte er aus dem Pfarrdorf Niederrimmern unter dem Ettersberg, das im späten Mittelalter zum Erfurter Landgebiet gehört hat²³; beim dortigen Kirchner hat er seinen ersten Schulunterricht genossen, – übrigens ein bemerkenswerter Beleg für dörfliches Bildungswesen im späten Mittelalter, worauf hier nur cursorisch hingewiesen werden kann. Nach 1446 hat Stolle kurze Zeit die Schule des Erfurter Severistiftes, seit 1447 dann die Schule in Langensalza besucht²⁴. Er wird wohl auch ein Universitätsstudium absolviert haben, doch sucht man Stolles Namen in der Erfurter Matrikel, wo

20) Über die Lücken der Registerüberlieferung dieses Pontifikats siehe Repertorium Germanicum 8 (wie Anm. 18), Teil 1, S. XLVII.

21) THIELE, Memoriale (wie Anm. 4) S. 4 f. – Bei WEISS, Erfurt in Europa (wie Anm. 4) S. 13 ist das Jahr offensichtlich verdruckt. – LORENZ, Deutschlands Geschichtsquellen (wie Anm. 12) S. 108, und EIS / KEIL, Nachträge (wie Anm. 2) S. 214 geben als Jahr der ersten Italienreise 1450 an, was offenkundig unrichtig ist. LORENZ entscheidet sich übrigens ausdrücklich deshalb für 1430 als Geburtsjahr, „weil sonst das Jahr 1450 für die Reise in Italien bedenklich würde“ (S. 108 Anm. 2).

22) THIELE, Memoriale (wie Anm. 4) S. 270 u. 291; bei ihm handelt es sich um den Benediktiner, Bischof und Kardinal Jean Jouffroy, vgl. über ihn nun Claudia MÄRTL, Kardinal Jean Jouffroy († 1473). Leben und Werk (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 18, 1996), zur sachlich widersprüchlichen Darstellung Stolles ebd. S. 82.

23) THIELE, Memoriale (wie Anm. 4) S. 2.

24) Ebd. S. 2 ff.